



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2094. Klage des Königlichen Anwalts in Schlesien Georg von Stein gegen
den Markgrafen Johann wegen der in und aus dessen Landen verübten
Friedensbrüche, vom 30. Mai 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

die in das verhoffen. Nachdem ich nu mit ewer f. g. allerley handeln gehabt habe, damit die ding zwischen koniglicher Maieftat vnd ewern gnaden, so ye vnnsers herrn des konigs vndertan die nothwere zu gepruchen gedungen wurden, ewer f. g. wurden des wol mußlig gehen mugen darmit myn Handel in ewer furftliche gnaden sachen etc. nicht hinderftellig bleibe, verkund ewer f. g., das die ding nit also bestehen kunden vnd bitt ewer f. g. vmb ein gnedig furderlich antwort: danne sult das ding ye nicht in ander wege gestalt werden, so weres ein laft den ich vff myene geschyt nit vtzgefuren kunt vnd mußt das weyer bringhen, da mit kon. maieftat vndertanen auch gehant habt vnd beschirmt wurden vnd empfiel mich damit ewern f. g. Datum Breslaw, Am dinstag nach pentecoste, Anno etc. LXXXII.

E. f. gn. williger Jorgen vom Stein, Herre zu Zcossen, kon. Anwalt in Slezien, voit in ober vnd nyder Lufitz.

Dem durchluchtigen fursten vnd herren, herren Ernntzen, kurfurst vnd Albrechten, gebrudern, Hertzogen zu Sachffen, margrauen zu missen, Lanntgraue in duringen, mynen gnedigen herren.

Cedula. Auch gnedigen Fursten, ich bitt ewer f. g. zu wissen, das itzt nemlich myn dyner zu Zossen geiagt sein, vnd als sie bei Jutterbuck vorzeugen, sien etlich der von Ilborg vtz der Stat gesprengt vnd die mynen helfen Jagen. Bitt ich ewer furftlich gnaden wollen daran sin, das solchs vorkommen werde. Mocht das aber nicht gesein, bitt ich ewer furftlich gnaden, gehen nu der ding mußlig, soll nemlich erfahren, ich will mich der sachen mit der gots hulff woll wissen zu erwerben.

Nach dem Kurmärk. Lehn- u. Copialbuche Nr. I, fol. 100.

2094. Klage des Königlichen Anwalts in Schlesien Georg von Stein gegen den Markgrafen Johann wegen der in und aus dessen Landen verübten Friedensbrüche, vom 30. Mai 1482.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, Gnediger herr, Mein willigen dienst ewern furftlichen gnaden Allezeit zuuor. Ich habe Nu mehrmaln ewer f. gn. geclaget, vber die placker vnd beschediger der land vnnsers gnedigsten herren des konigs von Hungern vnd Behem etc. das die gehaufett vnd enthalten werden in e. f. g. landen An Manchen enden vnd auf ewer gnaden land vnd wider dor ein gerowbet vnd genomen werdet, Nehmlichen von Croffen vnd dem Sternebergischen land aus vnd ein. So sein yetz etliche plaker in die herfschafft zur Czossen geuallen vnd etlich viech darauf in ewer gnaden stad gen der Briffe, die Armen leut sein in nachkomen in die stad vnd haben vmb recht angeruffen vnd das viech verhaft, die von der Stad haben sich nichts daran gekart vnd die plaker mit dem Roub weg gefand, da die mit dem viech ein kleynen weg von der Stad in nach

geuolgt vnd hab den plakern das viech abgekouft. Zu der Beytzsch werden noch alle tag die lands beschediger gehaufet, vnd ab Albrecht von leiptz des lawgenth, so kan ich in das vber weylen mit den, die sie getz newlich da gefehen haben. Mein gnadiger herr Hertzog Hans wirt auch zu nothwer gedrungen von Croffen aufz. Gnediger herren, nue wais gott, das ich allezeit gern geholffen hett, das ewr furfliche gnade vnd ewr furflichen gnaden landen bey rue vnd gemach in guten willen mit ko. Mt. blyben wären. So das dann genicht sein will, so ist aufz gefatz der natur die nothwere eynem yeden erlawbett, vnd bitt ewr gnad, ob sich die ding anders finden wurden, das e. f. gn. doch in gedencck sey, das ichs gern vmbgangen hett vnd empfilch mich damit e. f. gu. Datum Breszlow, Am Donrsztag post penthekosten, Anno etc. LXXXII^{ten}.

E. F. G. williger Jorgen vom Stein, Herre zu Zossen, koniglicher Anwalt in slesien, voit jnn ober vnd nyder lausitz etc.

Dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten vnd herren, herren Johansen, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Norenberch vnd forsten zu Rugen etc. Meynem gnedigen herrn.

Nach dem Kurfürst, Lehns-Copialbuche Nr. I, fol. 99.

2095. Die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen verweisen dem Herzoge Johann von Sagan seine ungerechten Klagen über den Markgrafen Johann, am 2. Juni 1482.

Vnser fruntlich dinst zuuor. Hochgeborner furste, lieber oheim! Ewr schreiben jtz an vns, wie des Hochgeborn fursten vnsern lieben ohmes vnd Swagers, Marggrauen Johanzes amptleute vnd diner zu Croffen vch in ewer Bobergifchs weichpilde einhalt thu, Er auch mehrmals gestat vnd vorhendet habe, das yr mit nham vnd brandt angriffen worden seit widder die meynung, der sich seiner liebe Rethe auf gemeynem tage zu Breszlaw, das die sachen kriege vnd gefangen yres hern nicht mehr, Sunder des konigs, mit dem yr gericht weret, hetten vermercken lassen, haben wir weiters Inhalts verlesen vnd der fruntschafft nach einander vorwanth, erfahren wir nicht gerne, wes uch in sulchem zu vnpillichem widder willen geschicht. Aber vns hat der bemelte vnser lieber oheim vnd swager Marggraue Johannse durch sein treffeliche Rete jtz bey vns gehabt gar glewbligh vnderichtung getan, wie des Bobergifchs weichpilde vnd anders, dar in ewer liebe sein Amptleute vnd diener gewaltiger tat antzeigt, seiner lieben swester, vnsern lieben muhmen, zu leipgedinge mit Croffen gelehnen vnd von der kon. wirde bestelt, Sie auch derselben in beselz vnd gewere biszher gewest sei, daran yr, die ewern, etlich zugriff vnd vberfarung gethan, dar widder seiner liebe amptleute zu geginwere vnd die vnderthane bey pflicht zu behaltenn gedrunghen wurden vnd auferhalb der were gar nichts furgenomenn